

Sitzung vom 5. April 2006

519. Anfrage (Entwicklungen in der Veterinärmedizinischen Fakultät)

Kantonsrat Matthias Hauser, Hüntwangen, hat am 23. Januar 2006 folgende Anfrage eingereicht:

Die Veterinärmedizin an der Universität Zürich steht im Umbruch. Der Neubau der Kleintierklinik liegt in der Luft, und die Bildung einer gemeinsamen Veterinärmedizinischen Fakultät mit der Universität Bern (Vetsuisse-Fakultät) steht vor der Tür. Diese Entwicklungen zeigen scheinbar auch Folgen in aktuellen Vorkommnissen innerhalb der veterinärmedizinischen Fakultät. Diese sind dem Vernehmen nach die folgenden:

- a) Der Neubau der Kleintierklinik wurde bis auf Weiteres zurückgestellt.
- b) Rücktritt von Prof. B. K.
- c) Rücktritt von Prof. C. R. aus der Baukommission der Kleintierklinik.
- d) Der Rektor der Universität führt einige Dossiers der veterinärmedizinischen Fakultät im Zusammenhang mit a) bis c) persönlich.

Über diese Vorkommnisse wurde bisher in den Medien nicht berichtet, was Erinnerungen an die spärliche Informationslage über die später medial umso stärker präsenste Personalpolitik am Universitätsspital und in der Theologischen Fakultät weckt. Hat der Rektor der Universität aus Angst vor einem erneuten Skandal die Dossiers in die eigene Hand genommen?

Im Zusammenhang mit den genannten Vorkommnissen stelle ich folgende Fragen:

1. Werden die geschilderten Vorkommnisse a) bis d) von den verantwortlichen Stellen bestätigt?
2. Welches sind die Gründe, die zum Rücktritt von Prof. B. K. geführt haben?
3. Ist mit dem Rücktritt von Prof. B. K. die Anschaffung des Linearbeschleunigers gefährdet?
4. Wie kommt es, dass Prof. C. R. aus der Baukommission für die Kleintierklinik zurücktrat?
5. Liegen Planungsfehler betreffend die neue Kleintierklinik vor? Wird eine Realisierung der Kleintierklinik unter den geänderten Umständen (genannte Vorkommnisse, Vetsuisse) überhaupt seitens der Universität und seitens des Regierungsrates als sinnvoll erachtet?
6. Wie werden die zu Tage getretenen personellen Probleme begleitet?

7. Wie kommt es, dass das Rektorat der Universität Zürich Dossiers, die normalerweise auf Stufe Fakultät geführt werden, in die eigene Hand nimmt?
8. Wird oder wurde dem Dekan der Vetsuisse-Fakultät die Vertrauensfrage gestellt?
9. Seit wann ist die für die Universität zuständige Bildungsdirektion über die Vorkommnisse an der Veterinärmedizinischen Fakultät informiert? Welche Massnahmen wurden in diesem Zusammenhang getroffen? Falls weder eine informierte Lage bestand noch Massnahmen getroffen wurden, weshalb nicht?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Matthias Hauser, Hüntwangen, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1, 5 und 7:

Am 5. Dezember 2005 ist Prof. Dr. C. R. aus der Baukommission für das Projekt Neubau Kleintierklinik ausgetreten. Das hat zu einem kurzzeitigen Planungsunterbruch geführt. In der Folge fand am 18. Januar 2006 eine erste Koordinationssitzung mit den künftigen Nutzern der Kleintierklinik, der Abteilung Bauten und Räume der Universität und der Vetsuisse-Fakultätsleitung statt. Unter der Leitung des neuen Dekans wird das Projekt Neubau Kleintierklinik beförderlich weitergeführt. Es besteht kein Anlass, auf die Realisierung der Kleintierklinik zu verzichten.

Es trifft zu, dass Prof. Dr. B. K. am 23. Dezember 2003 ihr Arbeitsverhältnis mit der Universität gekündigt hat. Dagegen trifft es nicht zu, dass der Rektor die fraglichen Dossiers persönlich führt. Der Rektor der Universität ist über die Vorkommnisse an der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich informiert. Er nimmt im Rahmen seiner Zuständigkeiten und seiner Stellung als Vorsitzender der Universitätsleitung seine Funktionen wahr.

Zu Fragen 2, 4 und 6:

Die Gründe, die zum Austritt aus der Baukommission bzw. zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses geführt haben, können aus grundsätzlichen Überlegungen des Persönlichkeitschutzes der Betroffenen nicht im Rahmen der Beantwortung einer Anfrage im Einzelnen erörtert werden. Die Universitätsleitung hat das Mögliche unternommen, um die Unstimmigkeiten zu beseitigen, und zu diesem Zweck verschiedene organisatorische und personelle Massnahmen getroffen.

Zu Frage 3:

Kurzfristig gilt es, den Betrieb des Linearbeschleunigers aufrechtzuerhalten. Längerfristig wird über die Ausrichtung der Radioonkologie grundsätzlich zu befinden sein. Die Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich wurde deshalb beauftragt, zuhanden der Universitätsleitung ein Konzept über die Zukunft der Radioonkologie auszuarbeiten. Dieses Konzept wird auch dem Vetsuisse-Rat zur Genehmigung unterbreitet werden. Über eine Ersatzanschaffung für den bestehenden Linearbeschleuniger wird anschliessend zu befinden sein.

Zu Frage 8:

Dem Dekan der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich wurde zu keiner Zeit die Vertrauensfrage gestellt. Dagegen wurde in der Fakultätsversammlung beantragt, dem Vetsuisse-Projektleiter die Vertrauensfrage zu stellen. Die Fakultätsversammlung trat auf diesen Antrag nicht ein.

Zu Frage 9:

Die Universitätsleitung, die gemäss §31 des Universitätsgesetzes (LS 415.11) für die Regelung der Probleme an der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich zuständig ist, hat die Bildungsdirektion von Anfang an auf dem Laufenden gehalten und über die wichtigsten von der Universität getroffenen Massnahmen informiert.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi